

[1278.] *Neue*  
**Buchdruckerei in Zeitz**  
 von  
**Julius Schieferdecker.**

Hiermit beehre ich mich, das Etablissement meiner neuen Buchdruckerei in Zeitz ganz ergebenst anzuzeigen.

Es ist dieselbe von mir in jeder Hinsicht so eingerichtet worden, um allen Forderungen an moderne Eleganz sowohl als an Correctheit auf das Genügendste entsprechen zu können. Die Schriften sind im vollständigsten Assortiment aus den wohlrenommiertesten Gießereien Deutschlands und Frankreichs entnommen; die aufgestellten eisernen Pressen versprechen die besten Leistungen, und nächstdem werde ich es weder an einem fähigen Arbeitspersonal, noch an eigner strenger Beaufsichtigung fehlen lassen.

Während einer Reihe von Jahren habe ich vielfache Gelegenheit gehabt, die besten Officinen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz kennen zu lernen, ich practicirte acht Jahre in Paris, namentlich in den berühmten Ateliers der Herren Gebrüder Didot, Rignour und Lachevardière, längere Zeit in Genf und Karau und bei Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig, und war zuletzt Geschäftsführer einer Buchdruckerei in Münster in Westphalen. Wenn ich mir nun schmeicheln darf, auf diesen Wegen Umsicht, Sachkenntnis und Geschmac mir angeeignet zu haben, so setzen mich meine von Neuem angeknüpften Verbindungen in den Stand, stets von den neuesten Erscheinungen des pariser und londoner typographischen Geschmacks unterrichtet zu sein.

Indem ich unter den angeführten Umständen meine Officin bestens empfohlen wünsche, verspreche ich bei der reellsten und promptesten Bedienung die billigsten Preise und erlaube mir die Herren Verlagsbuchhändler des In- und Auslandes noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich, durch Verhältnisse begünstigt, die mir gefälligst aufgegebenen Arbeiten franco Leipzig abliefern kann.

[1279.] Die Anzeige, welche Herr Julius Hebenstreit, ehemaliger Inhaber der Johann Fr. Korn'schen Firma und Verlagsbuchhandlung, am 8. April 1836 durch d. Bl. (Nr. 15) verbreitet hat, veranlaßt mich zu der Erklärung, daß das von Herrn Hebenstreit am 15. Juli vorigen Jahres zugleich mit mir erlassene Circulaire von ihm selbst verfaßt und nur die Bemerkung, daß mir Activa ohne Passiva übereignet sind, von freundlicher Vor-sicht hinzugefügt ist. Die mir cedirten Activa an Privaten betragen 3058  $\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$  9 S. Activa an Buchhändler vom Jahre 1832 ab habe ich nicht übernommen, eben so wenig aber Passiva! Es bedarf solchem nach keines Beweises, daß jenes Circulaire vom 15. Juli v. J. weder falsch noch dessen Verbreitung ein Mißbrauch der Hebenstreit'schen Firma genannt werden darf!

Breslau, am 20. April 1836.

Sriederike André.

[1280.] **Nachricht und Warnung.**

Carl Preller aus Offenbach, seit Michaelis 1835 unser salarirter Gehülfe, entließ den 13. dies., mit größlicher Verletzung des schriftlichen Accords und wider unsern bestimmt ausgesprochenen Willen, unsern Diensten, um sich in ein Geschäfts-Gesellschafts-Verhältnis nach Biel (3 Meilen von hier) zu begeben, in welches er sich zu augenblicklichem Eintritt verpflichtet haben will. — Diese leichtsinnige Handlung motivirt genannter Preller durch folgende Zeilen seines uns zurückgelassenen Schreibens: „Die Pflichten, welche ich gegen mich und die Meinigen zu erfüllen habe, sind heilig als die gegen andere Menschen, ich bin darum genöthigt, Ihr Haus ohne Ihre Zustimmung zu verlassen.“ — Die uns bereitwillig anerbottene obrigkeitliche Hülfe, den flüchtigen Gehülfe zurückzubringen und zu Einhaltung seiner Ver-

bindlichkeit gegen uns zu zwingen, lehnten wir jedoch ab, da es uns, nach dem naiven Selbstbekenntnis eines so frechen Grund-satzes, unmöglich gewesen wäre, ein solches Subject einen Augenblick in unserer Nähe zu dulden, noch weniger aber, demselben das mindeste fernere Vertrauen zu schenken. — Durch diesen unerwarteten Schritt eines treulosen Gehülfe, zu einer Zeit, wo der Ordnung liebende Buchhändler alle Kräfte auf Beförderung dringender Arbeiten concentriren soll, befinden wir uns jedoch in der ungewohnten und eben deshalb für uns desto schmerzlicheren Verlegenheit, bis zu Erlangung eines neuen und brauchbaren Gehülfe, alles noch Unerledigte der Remissions- und Abrechnungs-Arbeiten zwischen unsern werthen Collegen zurückstellen zu müssen, da unsere Zeit von der Beforgung des Couranten eines lebhaften Sortiments-Geschäfts nun allein in ungetheilten Anspruch genommen wird, daher wir die Ursache dieser theilweisen unfreiwilligen Zögerung hier öffentlich bekannt machen und betreffende Handlungen um einige gefällige Nachsicht bitten müssen. — Die Association in Biel, welche die Ehre genießt, nun unsern entlaufenen Gehülfe zu besitzen, trägt gegenwärtig die Firma: „Bureau der jungen Schweiz“; solche arbeitet mit einer Presse und dürfte, nach uns zugekommenen Nachrichten und nach glücklicher Acquisition eines Prellers, neben ihren Verlagsunternehmungen, noch den beliebten Sortimentshandel, aller Wahrscheinlichkeit nach, aufnehmen wollen, worauf wir unsere geehrten Herren Collegen und die löbl. Verlagsbuchhandlungen aufmerksam machen, damit solche des oben-angeführten Motto's Prellers eingedenk sind, wenn ihnen unter irgend einer Firma von Biel Anträge zu glänzenden Geschäften oder erfreuliche Bestellungen gemacht werden sollten. —

Bern, den 20. April 1836.

Suber u. Comp.

[1281.] **Die Abklatsche von Baumgärtner's**  
**Bilderbibeln betreffend.**

Zur Begegnung früher an mich gerichteter Anfragen in Rücksicht auf den Verkauf von Abklatschen der Bignetten meiner Bibelausgaben für Ausgaben in fremden Sprachen, mache ich hiermit bekannt, daß ich nunmehr nach einem Vertrag und im Verein mit dem Pariser frühern alleinigen Besitzer derselben im Stande bin, diese in neuen scharfen Abklatschen zu cediren und bitte ich, im Fall für russische, polnische, dänische, schwedische, ungarische, böhmische, holländische oder italienische Editionen von Verlegern darauf reflectirt werden sollte, sich mit mir zu verständigen. —

Auch von allen im Heller-Magazin und meinen sonstigen Verlagswerken vorkommenden Holzschnitten sind die Abklatsche bei mir zu haben.

Sub.-Messe 1836.

Julius A. Baumgärtner.

[1282.] **Abrechnungs-Ordnung von J. Dalp in Bern**

Januar: Versendung der Rechnungs-Auszüge,  
 Ostermesse: Revision der Rechnungs-Auszüge,  
 Juli und August: Versendung der Abschlüsse.

Das letztere geschieht nur einmal im Jahre, aber allgemein; mich das ganze Jahr mit diesen Abschlüssen zu beschäftigen, dazu fehlt es mir durchaus an Zeit.

[1283.] **Bitte von J. Dalp in Bern**

an alle verehrl. süddeutsche Handlungen (Stuttgarter, Tübingen u. s. w. mit eingeschlossen).

Da ich sehr selten Gelegenheit habe, Versendungen an die üblichen Commissionssorte zu machen, so muß ich wiederholt ersuchen, meinen Verlag — den ich, wie schon angezeigt, auch in Frankfurt ausliefern lasse, von da zu beziehen, insofern nicht monatlang Verzögerungen eintreten sollen.